

70 Jahre Fernsehen in Deutschland

Zur Eröffnung der Ausstellung von *H.-J. Liesenfeld*
im Heiligenstädter Heimatmuseum am 28. Okt. 2005

Herbert Börner, Ilmenau

Originalbeitrag erschienen in: FUNKGESCHICHTE Jg. 29 (2006) Nr. 165, S. 45 - 47

Endlich - der Museumsdirektor gibt das Zeichen, die Flügeltüren öffnen sich und man wird mit dem Strom der Besucher hineingedrängt. Von vorn, verdeckt durch viele davor stehende Köpfe, hört man *Hanjo's* Stimme: "... hier sehen Sie ... und das hier ist..." Ab und zu ein bekanntes Gesicht, Zuwinken, Kopfnicken. Ringsum für den, der selbst Sammler ist, Vertrautes - Geräte, Vitrinen mit Schriftgut und Bauteilen, Poster an den Wänden. Da steht man, ein wenig ehrfurchtsvoll, und fragt sich: Wie macht er das nur? Nur wer selbst einmal eine größere Ausstellung bestritten hat, kennt die Mühen der Vorbereitung, des Transports, des Aufstellens - und letztlich nach

Ablauf auch wieder die des Aufräumens, Rücktransports und des Wiedereinlagerns.

Dabei sind Fernseher ungleich sperriger als Radios. Doch *Hanjo* nimmt dies nicht zum ersten, sondern schon ein dutzendmal und mehr auf sich! Seit 1980 hat er keinen Jahrestag der offiziellen Eröffnung des deutschen Rundfunks (so 1983, 1988, 1993, 1998, 2003) und des Fernsehens (1980, 1985, 1995, 2000 und jetzt 2005) ausgelassen. Darüber hinaus beteiligt er sich mit Leihgaben an anderen Ausstellungen. Das fordert Respekt ab. Die Unbeteiligten klopfen ihm auf die Schulter und ermuntern "Nur weiter so!", denn sie



wissen ja nicht, wovon sie reden. Die Augenblicke des überschwänglichen Lobes sind kurz, aber sie entschädigen etwas für die durchgestandenen Mühen, wie auch die Auszeichnung der Thüringer Ehrenamtsstiftung im vergangenen Jahr für sein "besonderes ehrenamtliches Engagement" (vgl. FG Nr. 158, S. 263).

Zu jeder Ausstellungseröffnung denkt sich *Hanjo* etwas Besonderes aus, mit dem er die Besucher überrascht. Diesmal war es ein einstündiges Video, aus vielen verschiedenen DVD's und Kassetten zusammengeschnitten. Vor mehr als einhundert Zuschauern im Saal des Alten Rathauses zog ein Kaleidoskop vorbei, beginnend mit der Eröffnung des Fernsehens 1935, über Sequenzen von *Hanjo's* Auftritten im DDR- und bundesdeutschen Fernsehen, auch wie sich seine beiden Töchter wacker vor den Fernsehkameras schlugen, bis hin zu Reminiszenzen an den früheren Chefsprecher der Tagesschau *Jo Brauner*, der nun zum drittenmal eine Ausstellungseröffnung in Heiligenstadt begleitete (vgl. FG Nr. 135, S. 23). Wie er das nur macht.

Danach versammelten sich alle im geräumigen, reich mit barocken Schnitzereien verzierten Treppenhaus des Museums. Die Einführungsreden vom Museumsdirektor, dem Kulturamtsleiter und dem Landrat waren voll des Lobes für die Ausstellung und den Aussteller. Besonderen Beifall erntete die Ankündigung des Landrates, dass die Wahl des Teilnehmers aus dem Kreis Heiligenstadt am Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 11. Januar 2006 auf *Hanjo* gefallen sei. Herzlichen Glückwunsch!

Wie selbstverständlich nahm man schon die Mitteilung hin, dass der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen hatte. Doch wer Anderer kann solches von sich sagen? Leider konnte Herr *Althaus* - wegen der gegenwärtigen politischen Querelen - nicht (wie zur letzten Ausstellung) persönlich an der Eröffnung teilnehmen (vgl. FG Nr. 152, S. 340). Dafür fiel das Grußwort der Vertreterin der Landesregierung, Frau Staatssekretärin *Dr. Meier*, wie eine kleine Festrede aus. Und wieder kommt einem in den Sinn: Wie macht er das nur ...

Nach Sektumtrunk und gebührendem Bestaunen der vielen seltenen Fernsehgeräte aus den 20er und 30er Jahren sowie der Palette der "Ost"-Geräte zwischen 1952 und dem Ende der DDR-Fertigung 1990 wurde zum gemütlichen

Teil in den Museumskeller eingeladen. Bevor sich die etwa einhundert Gäste dem reichlichen Menü widmen konnten, ergriff *Hanjo* nochmals das Wort, dankte denen, die ihm bei dieser Ausstellung und auch sonst beistanden und schritt zur traditionellen Übergabe der "Goldenen Röhre" (vgl. FG 123, S. 29 und FG Nr. 157, S. 249). Diesmal waren die überraschten derart ausgezeichneten sein langjähriger Berufs- und Hobby-Kollege *Adolf Vollmer* sowie der Tagesschau-Sprecher *Jo Brauner*, der mittlerweile ein geradezu freundschaftliches Verhältnis zur Familie Liesenfeld gewonnen hat. Händeschütteln, Dankesreden, allseits freudige Gesichter - wie er das nur so macht.

Nachzutragen wäre, dass die Letzten den Museumskeller weit nach Mitternacht verließen, zu viel hatte man sich gegenseitig mitzuteilen. Und dann sei noch aufmerksam gemacht auf das

- ebenfalls schon traditionelle - großformatige Ausstellungs- poster sowie seinen neuen, aufwändig gestalteten und mit professionell fotografierten großen Abbildungen ausgestatteten Radiokalender für 2006 - wie er das eben so macht ...

